Bürgermeister Hans-Theo Mennicken und Grafiker Ludger Jackowiak stellten den Pfad vor. FOTO: MARKUS JOOSTEN

Mein Name ist Hase...

WAZ 05.06.12

Naturlehrpfad in Eversael eingeweiht – Luja gestaltete Schilder

Von Peter Bußmann

Rheinberg-Eversael. Vieles sieht das Tourismuskonzept Rheinbergs vor. Auch das Anlegen von Wanderwegen. Aber dann nicht schlicht nur mit Nummern und Pfeilen beschriftet, etwas Besonderes sollte es vielmehr sein – meinten auch Norbert Nienhaus vom Stadtmarketing und Bürgermeister Hans-Theo Mennicken. Wie der erste Weg, den Verwaltung und Politik gestern mit der Klasse 4 b der Lindenschule und einigen kleinen Überraschungen auf dem 3,7 Kilometer langen Rundweg am Rand von Eversael eröffnen wollten.

Doch die erste Wanderung mit dem Bürgermeister, der den Themen- und Lehr-Wanderweg beschirmt mit viel Witz eröffnete, fiel ins Wasser. Petrus schüttete just in dem Moment, als die Fotografen ihn im Bild festhalten wollten, das Wasser vom Himmel. Doch die Laune blieb gut: Ersatzweise gab's für die Schüler kleine Schokoladenhasen. Denn der erste Themenwanderweg Rheinbergs dreht sich um Lepus Lepus, den putzigen Braunen mit den langen Löffeln. „Hasenpfad" heißt daher der Weg, der am Holzhaus des Deichverbandes Orsoy in Drießen mit Schild Nr. 1 beginnt, um den Polder Hasenfeld und auf verschlungenen Wiesenwegen wieder zurück nach Drießen führt.

Es sind neun Info-Tafeln, immer mit dem Abbild des Hasen, mal von vorne mit der Löwenzahnblüte zwischen den Nagezähnen, mal von hinten, je nach dem, was das Schild gerade erklärt. Die Hasen waren gestern aber nicht zu sehen, hatten vermutlich Schwimmflügel angelegt.

Ideengeber war die FDP

„Heute Morgen um 10 Uhr sah es noch so gut aus", sagte der Bürgermeister und freute sich, dass trotzdem viele da waren. Als Ideengeber auch Norbert Nienhaus, der über die FDP den Wanderweg beantragte hatte. Und Barbara Gumpert von der Stadtverwaltung, die mit Grafiker Ludger Jackowiak, besser als Luja bekannt, Weg und Schilder gestaltete. „Ich gehe jeden Morgen diese 3,7 Kilometer", so Nienhaus. Von nun an den neun Schildern mit Lujas Hasen vorbei. Unterstützt wurde das Projekt mit naturkundlichem Wissen von Karl-Heinz Gaßling vom Heimatverein.

Alles über den Hasen kann man auf den Schildern nachlesen. Beispielsweise, dass er bis zu 400 Köttel pro Tag in der Landschaft verteilt. Das größte Schild steht direkt am Wasser des Polders: Neben dem Hasen sind 30 Vögel abgebildet, die dort brüten oder Wintergäste sind. Wegen des Wetters fielen die geplanten Ratespiele ins Wasser.

„Wir machen mit dem Konzept weiter", versprach Bürgermeister Mennicken. „Wir suchen in allen Ortsteilen nach besonderen Themen, nach denen wir dann einen Wanderweg benennen wollen."